

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 234. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 20. Mai.

45. Jahrgang. 1897.

Gest zweifeln, dann untersuchen, dann entdecken.
Der Zweifel veranlaßt zum Forschen, das Forschen
führt zum Fortschritt, zum Wissen. *Bude.*

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Schatten.

Roman von Walter Schmidt-Delster, München.

Er befand sich in unbeschreiblicher Erregung, denn auf diesen Ausgang der unvermeidlichen Unterredung war er in der That nicht gefaßt gewesen. Hundert Gedanken schossen durch seinen Kopf. Sollte er Miniaowski in das Geheimniß einweihen, um einen Bundesgenossen zu haben, auf den er zählen konnte? Oder sollte er, wie bisher, Alles schweigend in sich selbst verschließen, den einmal heraufbeschworenen Kampf allein durchkämpfen bis zum Ende? Hier Wochen lang war er in Moskau und wie viel schon hatte er erlebt — mehr, als bisher in Jahren.

Nein, er war nicht feige; mühsig und stark fühlte er Kraft genug, den Krieg allein zu wagen, denn auf seiner Seite war ja das Recht, das den Sieg verbürgt. Und konnte die Fürstin ihm öffentlich feindlich gegenüberreten, nachdem sie ihn vorher so schüchtern und öffentlich ausgezeichnet, ohne sich selbst schuldig zu kompromittiren? Verwundeter erhob er sich und lehnte in den Gesellschaftssaal zurück, wo man ihn schon vernimmt hatte, und wo Miniaowski ihm eilig entgegenkam.

„Nun?“ fragte dieser ihn leise in flegernder Hast, als sie nebeneinander durch die plaudernden Gruppen schritten. „Sie haben die Fürstin gesprochen? — Wie sind Sie beide von einander gekommen?“

Als Feinde auf Tod und Leben!“ erwiderte Erich ruhig. „Wir haben uns Dinge gesagt, die wir uns niemals im Leben vergehen dürfen, selbst wenn wir wollten. Aber es ist gut so und ich habe nichts zu bereuen.“

Miniaowski erwiderte nur, indem er fest die Hand seines Freundes presste: „Wenn Sie eines Freundes bedürfen, Erich, dann wissen Sie, daß Sie auf mich zählen können zu jeder Zeit!“

Selbstverständlich war Erich während des ganzen Abends zerstreut und einsilbig; ohne daß irgend Jemand außer Erich es ahnte, ging er wie auf glühenden Kohlen umher, indem er jedes Mal zu fassen schien, wenn aus dem bunten Gewoge ein kurzer, haarspinnerfädenartiger Faden der leidenschaftlichen Frau zu ihm herübergriff. Wie von einem drückenden Alp athmete er tief auf, als er sich von seinen Freunden verabschiedet hatte und langsam durch die dunklen Gassen seiner Wohnung aufschritt.

„In vierzehn Tagen ist Ostern“, hatte die Baronin unterwegs gesagt, „da werden Sie hier in Moskau Wunderdinge erleben, junger Freund, und einen neuen Begriff von russischer Gesellschaft bekommen. Lassen Sie sich aber nicht zu viel von anderer Seite einblenden, denn gerade an diesen Festtagen rechnen wir hart auf Sie!“

„Ostern!“ Der Gedanke an das poetischste Fest kam ihm heute nicht aus dem Kopf, während er auf Linwegen, um sich ruhig zu laufen, nach der stillen Straße wendete, in der er wohnte. Dieses holseliche Kinderfest weckte tausend schöne leuchtende Erinnerungen in seiner Seele, Erinnerungen an die geliebte ferne Heimath, an das stille, trauliche Vaterhaus in dem kleinen Pfarrgarten bei der alterthümlichen Dorfkirche. Wie eine unsagbar freundliche Vision lag vor

seinem Auge der rothgedeckte Kirchthurm auf, von dem die Osterglocken herabgrißen, er sah die alten, lieben Bäume, an denen die ersten lüthigen Mädchen hingen, die fahlen Büsche, hinter denen die geliebte Mutter dem wilden Jungen seine Opietier versteckte. — Und heut war er so fern, so unendlich weit von der trauten Stille des Friedens, mitten im Gewühl des rauchenden fremdländischen Großstadtlebens, hineingestochen wider Willen in Kampf und Anstrengung! — Sein alter innerer Feind, jene tiefe, schmerzliche Melancholie legte sich mit drückendem Vann schwer auf seine Seele und heiß fühlte er es im Auge brennen von unversieglich emporschießenden Thränen. Und doch hatte er ja in aller Einsamkeit einen Trost gerade in diesen Tagen, eine Stille, woher es ihm heimlich und freundlich entgegenwachte, wie warmer Frühlingsschnee, ein Haus, das ihn gastlich aufnahm, wie ein Ständchen Heimath, das Haus seiner Freunde!

Und als er an „sie“ dann dachte, deren helles, engelhaft schönes Bild längst ja seine Seele füllte, der jeder Traum, jeder Pulsschlag seiner Künstlerseele gehörte, da glitt es wie Sonnenschein über sein Gemüth, da war es ihm, als hätten all seine Jugenderinnerungen sich in einer kindlichen Lichtgestalt verdichtet und schauten ihn an mit den Märchenaugen seiner Paula!

Spät in der Nacht noch fühlte er sich an den Flügel; eine Fülle von Melodien durchwogte in transtender Fluth seine Gedankenwelt und formte sich zu Thönen und Accorden, zu denen die Thöne seinem tiefsten Innern entsiegen, und während er der ersten Frühlingsschmelze und des holden Kindes gedachte, verschmolzen sich die lustigen Vengeblüthen mit der knospenden Menschenblume zu einem Ganzen von rührender Schönheit, und nicht eher ging er zu Ruhe, bis sein Lied vollendet war, der jubelnde Ausdruck seines zartesten Empfindens.

In dem kleinen grünen Boudoir sah Fürstin Olga auf der festbedeckten Ottomane einem eleganten jungen Theateroffizier gegenüber, demselben, der sie bei jenem Souper bei Vanqueter Malakow zu Nische gefaßt hatte. Es war ein schönes Gesicht, von jener klaffenden Offenheit der Form, jenem glühenden Bronzeflorid des Teints, wie man sie bei den Söhnen Sibiriens findet. Rabenschwarzes Haar und ein kleiner Schnurrbart, dunkel wie Ebenholz, gaben im Verein mit den gleichfarbigen, ungemein lebendigen Augen dem ganzen Kopf etwas selten Lebenshaftigkeit und um die vollen Lippen lagte es zeitweise wie wilde, mühsam verhaltene Sinnlichkeit. Graf Koronoff war der einzige Sohn eines vornehmen und reichthümlichen Geschlechts, war vor Kurzem nach Moskau gekommen und hatte sich beim ersten Blick mit einem wahren Fanatismus in die schöne Fürstin verliebt. Bald war er tüchtiger Gast im Dogaßischen Hause geworden und Olga that ihr Möglichstes, die unter der Hülle gesellschaftlicher Höflichkeit und zaghafter Huldigung glimmenden Funken zur hellen Flamme anzufachen.

Sie hatte mit dem jungen Krieger einen wohlberechneten Plan, sie bedurfte seiner Liebe, seiner blindesten Leidenschaft, und untermüht, aber mit ruhiger Sicherheit zog sie mit den schönen, kunstgebildeten Händen das Netz über ihm zu.

Stets war bei seinen Besuchen der Fürst zugegen gewesen, heut zum ersten Mal empfing sie ihn allein. In dem einfachen, tiefpunctigen Salonfeld, das die herrliche Gestalt mit peinlicher Decenz verschleierte, sah sie verdächtig aus, als je, und die glühenden Augen des jungen Mannes ruhten

mit verengender Leidenschaft auf dem heut seltsam blassen Gesicht der schönen Frau.

Sie sprach von der Saison, in deren hochgehenden Bogen noch Alles dahintrief, vom Konzert, vom Theater, und so kam, scheinbar gänzlich abhelliges, das Gespräch auf den Star der deutschen Oper, auf Erich.

„Durchlaucht! Schönen Sie für den Gefeierten selbst am interessiren“, sagte Koronoff, wenigstens glaubte ich während des neulichen Soupers zu bemerken, daß der junge Mann jedes Mal tief erröthete, wenn Sie ihn anzuschauen geruthen, obgleich es mir wiederum auffiel, daß Sie nicht ein einziges Mal das Wort an ihn richteten!“

Olga fuhr leicht empor, aber schwieg.

„Verzeihen Sie mir, gnädigste Frau“, sprach er weiter, „aber es war nicht müßige Neugier oder frivole Indiscretion, wenn ich an jenem Abend jeden Blick beobachtete, der zwischen Ihnen beiden gewechselt wurde, es war, wenn ich so kühn sein darf, es anzusprechen, eine gewisse Eifersucht, die hinter dem oft finsternen Blick, der aus Ihren Augen Ihr Gegenüber traf, ein undeutliches Etwas lag, was mir das Blut durch die Adern schneller und heißer trieb, als sonst!“

Olga schwieg noch einen Augenblick, dann sah sie mit finster zusammengezogenen Brauen auf den jungen Offizier und sagte langsam, jedes Wort einzeln betonend: „Wenn ich nun Ihnen sagte, Wladimir, daß dieser Mensch mich aufs Todlichste gekränkt, daß er mir in einer Weise so nahe getreten, die jeden Tropfen meines Blutes gegen ihn aufsteigelt, zu unversöhnlichem Haß — was würden Sie thun?“

„Ihren Haß zu dem meinigen machen, Fürstin, den Menschen, der es wagte, ein Weib, wie Sie, zu kränken, mit einem einzigen Wort, mit einem Blick von dieser Stunde an wie meinen eigenen Todfeind betrachten — ohne zu fragen!“ —

„Ohne zu fragen?“ widerholte Olga, indem sie ihm fest in die Augen schaute, als wollte sie ihre geheimsten Gedanken, ohne Worte, nur mit ihren Blicken in die Seele des Andern übertragen. „Würden Sie ritterlich genug sein, mich niemals zu fragen, was mich zu seiner Gegnerin gemacht, was es zwischen ihm und mir gegeben? Würden Sie mir darauf Ihr Wort versprechen?“ — Und fast gleichzeitig streckte sie ihm die Hand entgegen. „Ob ich es will!“ rief Wladimir aus, die schöne Rechte feurig ergreifend.

„Wie können Sie fragen? Wenn Sie mich Ihres Vertrauens würdigen, wenn Sie sich herablassen, mit mir ein Geheimniß Ihres Empfindens zu theilen, so stelle ich mich blind zu Ihrer Verfügung, gnädigste Frau, wenn Sie jemals meiner bedürfen sollten!“ —

„Ich nehme Sie beim Worte, Wladimir“, sagte Olga, indem sie mit ihrem bezaubernden Lächeln zu ihm aufschaute. „Wielleicht ist die Stunde nicht allzu fern, wo ich Sie an Ihre Versprechen erinnere. Aber Eins mache ich Ihnen zur Bedingung: Mein Mensch darf ahnen, daß Vollmar zwei Feinde in uns hat, daß Sie meine berechtigten Antipathie theilen, er selbst am wenigsten. Sie dürfen keinen Streit mit ihm suchen, ihm nicht zu nahe treten, bevor ich selbst Ihnen das Zeichen zum Handeln gebe.“

Ueberlassen Sie es mir, ihn zu rächen und zu bestrafen, wann und wie ich für gut finde! — Und nun genug von ihm. Lassen Sie uns von Dingen plaudern, die erfreulich sind. Sie wollten mir etwas von Ihnen erzählen und ich versprach, Sie heute anzuhören.“

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Jähne als Jengen.

Eine Betrachtung zum Brand des Pariser Wohlthätigkeitsbogens.
Von Dr. Otto Alise.

Der Körper der in den Gassen des Pariser Wohlthätigkeitsbogens umgekommenen Herzogin von Alençon ist bekanntlich dadurch ausfindig gemacht worden, daß ein Jagnarzt, der die Herzogin verschiedentlich in Behandlung gehabt hatte, an den Besonderen des Schiffes unter den Verunglückten die Verstorbenen wiedererkannte. Die Jähne legten also hier Zeugnis ab für die Identität des aufgefundenen Leichnams mit der Herzogin. Dieser Fall steht durchaus nicht vereinzelt da, sondern schon wiederholt haben die Jähne bei gerichtlichen Untersuchungen die werthvollsten Dienste geleistet.

Ende der sechziger Jahre unternahm ein Engländer, Namens Powell, eine Expedition in das Innere Afrikas, von der er nicht wiederkehrte. Da er eine bedeutende Erbschaft hinterlassen hatte, so lag es seinen Anverwandten daran, den vermissten Tod des Reisenden sicher festzustellen. Sein jüngerer Bruder ging deshalb nach Afrika, um hier die Spur des Verschollenen zu verfolgen. Auf seiner Nachforschungsreise war er gelegentlich bei einem Häuptling zu Gaste. Bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Feste erschien nun eine der Frauen des Häuptlings mit einem europäischen Damenhute auf dem Kopfe, den der jüngere Powell als den seiner Schwägerin, die mit ihrem Manne gelang war, erkannte. Nach dieser wichtigen Entdeckung gelang es ihm, mehrere Schiffe zu ermitteln, die von einer Niedernehmung von Europäern herrühren sollten. Einen dieser Schiffe erkannte er an einem goldgefärbten und einem künstlichen Zahn als denjenigen seines älteren Bruders und teilte mit ihm nach England zurück. Der Häuptling, der die betreffenden Jagnarbeiten ausgeführt hatte, erklärte unter seinem Eid, daß das Weib dem verstorbenen Powell angehört habe. Nach dieser Aussage wurde die reiche Hinterlassenschaft den berechtigten Erben angeschlossen.

Nicht weniger interessant ist ein anderer, ebenfalls in England vorgekommener Fall. Im Jahre 1861 wurde Elisabeth Noth in London angefaßt, Karoline Walsch, eine alte Irin, ermordet zu haben. Die Alte hatte lange Zeit den Anforderungen der Angeklagten, den Ansehen bei ihr zu nehmen, widerstanden und war erst im August des genannten Jahres zu ihr gezogen. Von diesem Abend an war sie verschwunden. Auf Anfragen der Verwandten der Walsch erklärte die Noth, die Vermisste sei am anderen Morgen fortgegangen und nicht heimgekehrt. Nun aber befandete der Sohn der Noth, er habe beobachtet, wie seine Mutter die Irin sofort nach ihrer Ankunft an jenem Abend mit einem Tuche erstickt und die Leiche in einem Saal aus dem Hause entfernt habe.

Der Prozeß wurde dadurch verwickelt, daß einen Tag nach dem mutmaßlichen Mord in der Nähe der Wohnung der Angeklagten ein altes Weib verunglückte, das nach dem Hospital geschafft werden mußte. Von seinem Tode gab es noch an, Karoline Walsch zu heißen und in Irland geboren zu sein. Diese Thatsache machte sich die Angeklagte Noth zu Nute, indem sie behauptete, eben jene verunglückte Alte sei ihre Stiefmutter gewesen.

Die Uebereinstimmung der Namen, wenigstens der Aussprache nach, und das Zusammentreffen von Ort und Zeit war allerdings überaus auffallend. Dagegen ließ sich durch das Zeugenerkennnis von zwanzig Personen folgendes feststellen: Karoline Walsch, die Vermisste, war gesund und reinlich, von blasser Hautfarbe, hatte graues Haar und kamme aus Irland. Karoline Walsch, die Verunglückte, war körperlich heruntergekommen und kahnig, hatte eine dunkle Hautfarbe besessen und war in Waterford geboren. Das Hauptunterschied lieferten aber die Jähne. Die vermählte Walsch hatte nachweislich vollkommen erhaltene Schneidezähne besessen, während die verunglückte und ausgegrabene Walsch ihre Vorderzähne verloren hatte, und zwar mußten diese nach dem Befunde an den Kiefer schon vor mehreren Jahren ausgebrochen sein. Damit war die Behauptung der Noth widerlegt, und sie wurde zum Tode verurtheilt.

Großes Aufsehen erregte um die Mitte der sechziger Jahre die gegen einen englischen Arzt in San Francisco, den Doktor Morris, erhobene Anklage, einen reichen Privatmann Walsburn ermordet zu haben. Walsburn war von Morris lange Zeit wegen eines Leibes behandelt worden, als er eines Tages plötzlich verstarb. Die Nachforschungen ließen einen Raubmord vermuten, und bestimmte Gründe lenkten den Verdacht auf Morris. Eine Hausdurchsuchung bei demselben blieb ergebnislos. Allein der Arzt wurde fortgesetzt beobachtet und nach einiger Zeit wurde abermals eine noch eingehendere Hausdurchsuchung vorgenommen. Dabei entdeckte man in dem Feuerherd der Küche neben einigen halb verbrannten Knochenstücken einen künstlichen, eigenthümlich abgeschägten Schneidezahn. Nun meldete sich ein Jagnarzt, der an dem Verstorbenen mehrere Jagnarbeiten ausgeführt hatte, zum Verhöre.

Walsburn war ein Original gewesen. Er hatte auf seinen weiten Reisen auch die Sitte zahlreicher Naturvölker kennen gelernt, sich die Schneidezähne sorgfältig abfeilen zu lassen. Voller Launen hatte er auch an sich diese Operation gelegentlich vornehmen lassen. Später hatte er aber einen seiner natürlichen Schneidezähne verloren und hatte nun bei dem Jagnarzt, den er konsultirte, darauf bestanden, daß ihm ein entsprechend abgeschägter künstlicher Zahn dafür eingesetzt würde. Wohl aber hatte der Jagnarzt dem bestimmt gedruckten Wunsch nachkommen müssen. Der Jagnarzt, welcher sich beim Untersuchungsrichter gemeldet hatte, erklärte nun, daß der bei Morris aufgenommene, abgeschägte künstliche Zahn ungewisslich derjenige sei, welchen er einst für Walsburn angefertigt habe. Diese Aussage wirkte so niederstürmend auf den verhörenden Morris, daß er jetzt die That eingestand. Er hatte Walsburn in seine Wohnung bestellt, vergiftet und den Körper im Feuerherd verbrannt.

Bei den gerichtlichen Untersuchungen, mag es sich nun um einen Unglücksfall oder ein Verbrechen handeln, müssen zur Feststellung des Sachverhaltes alle aufstrebenden Momente herangezogen werden. Denn hier gilt der Grundsatz: Nicht nur Auge um Auge, sondern auch — Zahn um Zahn.

im „Johannisberg“ (Behrens), Langgasse.
Landleute sind willkommen.

Garantie:

Wein-Versteigerung
in Geisenheim im Rheingau.
Montag, den 24. Mai 1. J., Nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr

Joseph Burgeff,

Weingutsbesitzer in Geisenheim,

in seinem Hause öffentlich zum Verkaufe anbieten:

3/1 u. 13/2 Stüd 1894er,
10/2 Stüd 1892er,
12/2 Stüd 1889er,
12/2 Stüd 1895er,
10/2 Stüd 1893er

Weine, mit
einem Wachs-
thum aus den
besten und
besten Lagen
Geisenheims,
darunter hochfeine
Auslesen.

Allgemeiner Probetag am 20. Mai. 6553

Der Stolz der Hausfrau

ist ein schöner Fußboden.

Den gediegensten, schönsten und dauerhaftesten Fußboden-
anstrich ergibt man mit den garantiert echten

Bernstein-Fußboden-Lackfarben

aus der
Frankfurter Lackfabrik, G. m. b. H.,

Haberling & Cie.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Bruchvoller Glanz und
größte Haltbarkeit, rasches Trocknen ohne Nacharbeiten. Die Farbe
verbleicht nicht so sehr wie andere. Größte Maltigkeit und Aus-
giebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:
Härgener, Hellmuthstraße 33 und Filiale Moritzstraße.
Gehr, Born, Ecke der Karl- und Böckstraße.
Eckers, Schwanenstraße, Ecke Michaelsberg.
Fischer, Schwanenstraße 1.
Gräfe, Heberstraße, Ecke Saalstraße.
Haub, Mühlstraße 13, Ecke Heberstraße.
Leber, Heberstraße 8.
Mader, Rheinstraße, Ecke Moritzstraße.
Neef, Rheinstraße, Ecke Karlstraße, und Filiale Weiningerstraße.
Neigensind, Drenkelsstraße 52.
Reiser, Drenkelsstraße, Ecke Zimmermannstraße.
Rompel, Reingasse, Ecke Heberstraße.
Ross Nachfolger, L. Stahl, Heberstraße 57.
Schlick, Kirchstraße 49.
Weber, Moritzstraße 18.
Weber, Heberstraße 3 und Filiale Unterstraße.

In diesen Depots ist auch unser ausgezeichnetes Parquetwach-
s erhältlich. 4722

Reise-Artikel.

Empfehle mich zur Anfertigung u. Reparatur von Reiseartikeln
jeder Art unter Zusage billiger und promptester Bedienung.
Hochachtungsvoll

L. Barbo, Sattler,
Schillerplatz 1. 6307

Haller's Petroleumkocher,

Rund- und Flachbrenner,
empfiehlt 6308 **Franz Flössner,**
zu billigen Preisen **Wellritzstr. 6.**



Specialität in Gamaschen
für Damen und Herren.

Radfahrer-, Touristen-, Fußballspiel-, Jagd- u. Reit-Gamaschen.

Taunusstrasse 7,
gegenüber d. Kochbrunnen.

E. Arendt,

Taunusstrasse 7,
gegenüber d. Kochbrunnen.

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Total-Ausverkauf.

Von Donnerstag, den 20. d. M., werden sämtliche Waren, bestehend in:

Kurz-, Weiss-, Woll-, Putz- u. Modewaaren

ausser den bestehend billigen Preisen noch mit

15 % bis 30 % Rabatt

gänzlich ausverkauft.

Garnirte u. ungarnirte Damen- u. Mädchen-Hüte mit 30 %
Blumen, Federn, Bänder und Spitzen „ 25 %
Sämtliche Kleider-Besätze, alle Arten, „ 30 %
Vorgezeichnete Sachen, darunter elegante Neuheiten, „ 25 %
Korsetts „ 25 %
Unterröcke, Schürzen und Blousen „ 25 %
Damen- und Herren-Wäsche „ 20 %
Kragen, Manschetten und Cravatten „ 20 %
Trieotagen „ 20 %
Strümpfe und Socken „ 20 %
Wollene und baumwollene Strickgarne „ 15 %
Kragen- und Manschetten-Knöpfe, Brochen „ 30 %
Kurzwaren „ 15 %
Sämtliche Wollwaren „ 30 %

Langgasse 9. Reinach, Langgasse 9.

Großer Preis-Abichlag!

Kaffee per Pfd. von 68 Pf. an, Buder per Pfd. 26 Pf.,
garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 37, bei 10 Pfd. 35 Pf.,
gemischte Wurmelohe 24 Pf., Fischweine-Katzen per Pfd. 24 Pf.,
Kaiser-Gelbe 30 Pf., Ostergrüne per Pfd. 24 Pf., Osterhoden per
Pfd. 25 Pf., feine Gerste per Pfd. 22 Pf., Suppen- und Gemüse-
Rindeln per Pfd. 20 Pf., gelbe Kartoffeln Pfd. 16 Pf., Weller 3.70.

Nur Wellritzstr. 27, Ecke Hellmuthstr.
C. Kirchner. 6217

Amerikanische Ringäpfel,

bekannte Prachtwaare,
à Pfd. 35 Pf., Rauch-Cannoli, das Beste was es giebt, 45 Pf.,
californ. helle Hydranten 70 Pf., etwas dunklere 50 Pf., Pfeffer-
70 Pf., Birnen 65 u. 70 Pf., braun. gemischtes Obst 40 Pf.,
größte Auswahl in Wiesbaden zu im
Lebensmittel-Consum-Geschäft A. Mollath,
Waldstraße 14.

Frische Eier 50 u. 60 u. 70 u. 80 u. 90 u. 100 u. 110 u. 120 u. 130 u. 140 u. 150 u. 160 u. 170 u. 180 u. 190 u. 200 u. 210 u. 220 u. 230 u. 240 u. 250 u. 260 u. 270 u. 280 u. 290 u. 300 u. 310 u. 320 u. 330 u. 340 u. 350 u. 360 u. 370 u. 380 u. 390 u. 400 u. 410 u. 420 u. 430 u. 440 u. 450 u. 460 u. 470 u. 480 u. 490 u. 500 u. 510 u. 520 u. 530 u. 540 u. 550 u. 560 u. 570 u. 580 u. 590 u. 600 u. 610 u. 620 u. 630 u. 640 u. 650 u. 660 u. 670 u. 680 u. 690 u. 700 u. 710 u. 720 u. 730 u. 740 u. 750 u. 760 u. 770 u. 780 u. 790 u. 800 u. 810 u. 820 u. 830 u. 840 u. 850 u. 860 u. 870 u. 880 u. 890 u. 900 u. 910 u. 920 u. 930 u. 940 u. 950 u. 960 u. 970 u. 980 u. 990 u. 1000 u. 1010 u. 1020 u. 1030 u. 1040 u. 1050 u. 1060 u. 1070 u. 1080 u. 1090 u. 1100 u. 1110 u. 1120 u. 1130 u. 1140 u. 1150 u. 1160 u. 1170 u. 1180 u. 1190 u. 1200 u. 1210 u. 1220 u. 1230 u. 1240 u. 1250 u. 1260 u. 1270 u. 1280 u. 1290 u. 1300 u. 1310 u. 1320 u. 1330 u. 1340 u. 1350 u. 1360 u. 1370 u. 1380 u. 1390 u. 1400 u. 1410 u. 1420 u. 1430 u. 1440 u. 1450 u. 1460 u. 1470 u. 1480 u. 1490 u. 1500 u. 1510 u. 1520 u. 1530 u. 1540 u. 1550 u. 1560 u. 1570 u. 1580 u. 1590 u. 1600 u. 1610 u. 1620 u. 1630 u. 1640 u. 1650 u. 1660 u. 1670 u. 1680 u. 1690 u. 1700 u. 1710 u. 1720 u. 1730 u. 1740 u. 1750 u. 1760 u. 1770 u. 1780 u. 1790 u. 1800 u. 1810 u. 1820 u. 1830 u. 1840 u. 1850 u. 1860 u. 1870 u. 1880 u. 1890 u. 1900 u. 1910 u. 1920 u. 1930 u. 1940 u. 1950 u. 1960 u. 1970 u. 1980 u. 1990 u. 2000 u. 2010 u. 2020 u. 2030 u. 2040 u. 2050 u. 2060 u. 2070 u. 2080 u. 2090 u. 2100 u. 2110 u. 2120 u. 2130 u. 2140 u. 2150 u. 2160 u. 2170 u. 2180 u. 2190 u. 2200 u. 2210 u. 2220 u. 2230 u. 2240 u. 2250 u. 2260 u. 2270 u. 2280 u. 2290 u. 2300 u. 2310 u. 2320 u. 2330 u. 2340 u. 2350 u. 2360 u. 2370 u. 2380 u. 2390 u. 2400 u. 2410 u. 2420 u. 2430 u. 2440 u. 2450 u. 2460 u. 2470 u. 2480 u. 2490 u. 2500 u. 2510 u. 2520 u. 2530 u. 2540 u. 2550 u. 2560 u. 2570 u. 2580 u. 2590 u. 2600 u. 2610 u. 2620 u. 2630 u. 2640 u. 2650 u. 2660 u. 2670 u. 2680 u. 2690 u. 2700 u. 2710 u. 2720 u. 2730 u. 2740 u. 2750 u. 2760 u. 2770 u. 2780 u. 2790 u. 2800 u. 2810 u. 2820 u. 2830 u. 2840 u. 2850 u. 2860 u. 2870 u. 2880 u. 2890 u. 2900 u. 2910 u. 2920 u. 2930 u. 2940 u. 2950 u. 2960 u. 2970 u. 2980 u. 2990 u. 3000 u. 3010 u. 3020 u. 3030 u. 3040 u. 3050 u. 3060 u. 3070 u. 3080 u. 3090 u. 3100 u. 3110 u. 3120 u. 3130 u. 3140 u. 3150 u. 3160 u. 3170 u. 3180 u. 3190 u. 3200 u. 3210 u. 3220 u. 3230 u. 3240 u. 3250 u. 3260 u. 3270 u. 3280 u. 3290 u. 3300 u. 3310 u. 3320 u. 3330 u. 3340 u. 3350 u. 3360 u. 3370 u. 3380 u. 3390 u. 3400 u. 3410 u. 3420 u. 3430 u. 3440 u. 3450 u. 3460 u. 3470 u. 3480 u. 3490 u. 3500 u. 3510 u. 3520 u. 3530 u. 3540 u. 3550 u. 3560 u. 3570 u. 3580 u. 3590 u. 3600 u. 3610 u. 3620 u. 3630 u. 3640 u. 3650 u. 3660 u. 3670 u. 3680 u. 3690 u. 3700 u. 3710 u. 3720 u. 3730 u. 3740 u. 3750 u. 3760 u. 3770 u. 3780 u. 3790 u. 3800 u. 3810 u. 3820 u. 3830 u. 3840 u. 3850 u. 3860 u. 3870 u. 3880 u. 3890 u. 3900 u. 3910 u. 3920 u. 3930 u. 3940 u. 3950 u. 3960 u. 3970 u. 3980 u. 3990 u. 4000 u. 4010 u. 4020 u. 4030 u. 4040 u. 4050 u. 4060 u. 4070 u. 4080 u. 4090 u. 4100 u. 4110 u. 4120 u. 4130 u. 4140 u. 4150 u. 4160 u. 4170 u. 4180 u. 4190 u. 4200 u. 4210 u. 4220 u. 4230 u. 4240 u. 4250 u. 4260 u. 4270 u. 4280 u. 4290 u. 4300 u. 4310 u. 4320 u. 4330 u. 4340 u. 4350 u. 4360 u. 4370 u. 4380 u. 4390 u. 4400 u. 4410 u. 4420 u. 4430 u. 4440 u. 4450 u. 4460 u. 4470 u. 4480 u. 4490 u. 4500 u. 4510 u. 4520 u. 4530 u. 4540 u. 4550 u. 4560 u. 4570 u. 4580 u. 4590 u. 4600 u. 4610 u. 4620 u. 4630 u. 4640 u. 4650 u. 4660 u. 4670 u. 4680 u. 4690 u. 4700 u. 4710 u. 4720 u. 4730 u. 4740 u. 4750 u. 4760 u. 4770 u. 4780 u. 4790 u. 4800 u. 4810 u. 4820 u. 4830 u. 4840 u. 4850 u. 4860 u. 4870 u. 4880 u. 4890 u. 4900 u. 4910 u. 4920 u. 4930 u. 4940 u. 4950 u. 4960 u. 4970 u. 4980 u. 4990 u. 5000 u. 5010 u. 5020 u. 5030 u. 5040 u. 5050 u. 5060 u. 5070 u. 5080 u. 5090 u. 5100 u. 5110 u. 5120 u. 5130 u. 5140 u. 5150 u. 5160 u. 5170 u. 5180 u. 5190 u. 5200 u. 5210 u. 5220 u. 5230 u. 5240 u. 5250 u. 5260 u. 5270 u. 5280 u. 5290 u. 5300 u. 5310 u. 5320 u. 5330 u. 5340 u. 5350 u. 5360 u. 5370 u. 5380 u. 5390 u. 5400 u. 5410 u. 5420 u. 5430 u. 5440 u. 5450 u. 5460 u. 5470 u. 5480 u. 5490 u. 5500 u. 5510 u. 5520 u. 5530 u. 5540 u. 5550 u. 5560 u. 5570 u. 5580 u. 5590 u. 5600 u. 5610 u. 5620 u. 5630 u. 5640 u. 5650 u. 5660 u. 5670 u. 5680 u. 5690 u. 5700 u. 5710 u. 5720 u. 5730 u. 5740 u. 5750 u. 5760 u. 5770 u. 5780 u. 5790 u. 5800 u. 5810 u. 5820 u. 5830 u. 5840 u. 5850 u. 5860 u. 5870 u. 5880 u. 5890 u. 5900 u. 5910 u. 5920 u. 5930 u. 5940 u. 5950 u. 5960 u. 5970 u. 5980 u. 5990 u. 6000 u. 6010 u. 6020 u. 6030 u. 6040 u. 6050 u. 6060 u. 6070 u. 6080 u. 6090 u. 6100 u. 6110 u. 6120 u. 6130 u. 6140 u. 6150 u. 6160 u. 6170 u. 6180 u. 6190 u. 6200 u. 6210 u. 6220 u. 6230 u. 6240 u. 6250 u. 6260 u. 6270 u. 6280 u. 6290 u. 6300 u. 6310 u. 6320 u. 6330 u. 6340 u. 6350 u. 6360 u. 6370 u. 6380 u. 6390 u. 6400 u. 6410 u. 6420 u. 6430 u. 6440 u. 6450 u. 6460 u. 6470 u. 6480 u. 6490 u. 6500 u. 6510 u. 6520 u. 6530 u. 6540 u. 6550 u. 6560 u. 6570 u. 6580 u. 6590 u. 6600 u. 6610 u. 6620 u. 6630 u. 6640 u. 6650 u. 6660 u. 6670 u. 6680 u. 6690 u. 6700 u. 6710 u. 6720 u. 6730 u. 6740 u. 6750 u. 6760 u. 6770 u. 6780 u. 6790 u. 6800 u. 6810 u. 6820 u. 6830 u. 6840 u. 6850 u. 6860 u. 6870 u. 6880 u. 6890 u. 6900 u. 6910 u. 6920 u. 6930 u. 6940 u. 6950 u. 6960 u. 6970 u. 6980 u. 6990 u. 7000 u. 7010 u. 7020 u. 7030 u. 7040 u. 7050 u. 7060 u. 7070 u. 7080 u. 7090 u. 7100 u. 7110 u. 7120 u. 7130 u. 7140 u. 7150 u. 7160 u. 7170 u. 7180 u. 7190 u. 7200 u. 7210 u. 7220 u. 7230 u. 7240 u. 7250 u. 7260 u. 7270 u. 7280 u. 7290 u. 7300 u. 7310 u. 7320 u. 7330 u. 7340 u. 7350 u. 7360 u. 7370 u. 7380 u. 7390 u. 7400 u. 7410 u. 7420 u. 7430 u. 7440 u. 7450 u. 7460 u. 7470 u. 7480 u. 7490 u. 7500 u. 7510 u. 7520 u. 7530 u. 7540 u. 7550 u. 7560 u. 7570 u. 7580 u. 7590 u. 7600 u. 7610 u. 7620 u. 7630 u. 7640 u. 7650 u. 7660 u. 7670 u. 7680 u. 7690 u. 7700 u. 7710 u. 7720 u. 7730 u. 7740 u. 7750 u. 7760 u. 7770 u. 7780 u. 7790 u. 7800 u. 7810 u. 7820 u. 7830 u. 7840 u. 7850 u. 7860 u. 7870 u. 7880 u. 7890 u. 7900 u. 7910 u. 7920 u. 7930 u. 7940 u. 7950 u. 7960 u. 7970 u. 7980 u. 7990 u. 8000 u. 8010 u. 8020 u. 8030 u. 8040 u. 8050 u. 8060 u. 8070 u. 8080 u. 8090 u. 8100 u. 8110 u. 8120 u. 8130 u. 8140 u. 8150 u. 8160 u. 8170 u. 8180 u. 8190 u. 8200 u. 8210 u. 8220 u. 8230 u. 8240 u. 8250 u. 8260 u. 8270 u. 8280 u. 8290 u. 8300 u. 8310 u. 8320 u. 8330 u. 8340 u. 8350 u. 8360 u. 8370 u. 8380 u. 8390 u. 8400 u. 8410 u. 8420 u. 8430 u. 8440 u. 8450 u. 8460 u. 8470 u. 8480 u. 8490 u. 8500 u. 8510 u. 8520 u. 8530 u. 8540 u. 8550 u. 8560 u. 8570 u. 8580 u. 8590 u. 8600 u. 8610 u. 8620 u. 8630 u. 8640 u. 8650 u. 8660 u. 8670 u. 8680 u. 8690 u. 8700 u. 8710 u. 8720 u. 8730 u. 8740 u. 8750 u. 8760 u. 8770 u. 8780 u. 8790 u. 8800 u. 8810 u. 8820 u. 8830 u. 8840 u. 8850 u. 8860 u. 8870 u. 8880 u. 8890 u. 8900 u. 8910 u. 8920 u. 8930 u. 8940 u. 8950 u. 8960 u. 8970 u. 8980 u. 8990 u. 9000 u. 9010 u. 9020 u. 9030 u. 9040 u. 9050 u. 9060 u. 9070 u. 9080 u. 9090 u. 9100 u. 9110 u. 9120 u. 9130 u. 9140 u. 9150 u. 9160 u. 9170 u. 9180 u. 9190 u. 9200 u. 9210 u. 9220 u. 9230 u. 9240 u. 9250 u. 9260 u. 9270 u. 9280 u. 9290 u. 9300 u. 9310 u. 9320 u. 9330 u. 9340 u. 9350 u. 9360 u. 9370 u. 9380 u. 9390 u. 9400 u. 9410 u. 9420 u. 9430 u. 9440 u. 9450 u. 9460 u. 9470 u. 9480 u. 9490 u. 9500 u. 9510 u. 9520 u. 9530 u. 9540 u. 9550 u. 9560 u. 9570 u. 9580 u. 9590 u. 9600 u. 9610 u. 9620 u. 9630 u. 9640 u. 9650 u. 9660 u. 9670 u. 9680 u. 9690 u. 9700 u. 9710 u. 9720 u. 9730 u. 9740 u. 9750 u. 9760 u. 9770 u. 9780 u. 9790 u. 9800 u. 9810 u. 9820 u. 9830 u. 9840 u. 9850 u. 9860 u. 9870 u. 9880 u. 9890 u. 9900 u. 9910 u. 9920 u. 9930 u. 9940 u. 9950 u. 9960 u. 9970 u. 9980 u. 9990 u. 10000 u. 10010 u. 10020 u. 10030 u. 10040 u. 10050 u. 10060 u. 10070 u. 10080 u. 10090 u. 10100 u. 10110 u. 10120 u. 10130 u. 10140 u. 10150 u. 10160 u. 10170 u. 10180 u. 10190 u. 10200 u. 10210 u. 10220 u. 10230 u. 10240 u. 10250 u. 10260 u. 10270 u. 10280 u. 10290 u. 10300 u. 10310 u. 10320 u. 10330 u. 10340 u. 10350 u. 10360 u. 10370 u. 10380 u. 10390 u. 10400 u. 10410 u. 10420 u. 10430 u. 10440 u. 10450 u. 10460 u. 10470 u. 10480 u. 10490 u. 10500 u. 10510 u. 10520 u. 10530 u. 10540 u. 10550 u. 10560 u. 10570 u. 10580 u. 10590 u. 10600 u. 10610 u. 10620 u. 10630 u. 10640 u. 10650 u. 10660 u. 10670 u. 10680 u. 10690 u. 10700 u. 10710 u. 10720 u. 10730 u. 10740 u. 10750 u. 10760 u. 10770 u. 10780 u. 10790 u. 10800 u. 10810 u. 10820 u. 10830 u. 10840 u. 10850 u. 10860 u. 10870 u. 10880 u. 10890 u. 10900 u. 10910 u. 10920 u. 10930 u. 10940 u. 10950 u. 10960 u. 10970 u. 10980 u. 10990 u. 11000 u. 11010 u. 11020 u. 11030 u. 11040 u. 11050 u. 11060 u. 11070 u. 11080 u. 11090 u. 11100 u. 11110 u. 11120 u. 11130 u. 11140 u. 11150 u. 11160 u. 11170 u. 11180 u. 11190 u. 11200 u. 11210 u. 11220 u. 11230 u. 11240 u. 11250 u. 11260 u. 11270 u. 11280 u. 11290 u. 11300 u. 11310 u. 11320 u. 11330 u. 11340 u. 11350 u. 11360 u. 11370 u. 11380 u. 11390 u. 11400 u. 11410 u. 11420 u. 11430 u. 11440 u. 11450 u. 11460 u. 11470 u. 11480 u. 11490 u. 11500 u. 11510 u. 11520 u. 11530 u. 11540 u. 11550 u. 11560 u. 11570 u. 11580 u. 11590 u. 11600 u. 11610 u. 11620 u. 11630 u. 11640 u. 11650 u. 11660 u. 11670 u. 11680 u. 11690 u. 11700 u. 11710 u. 11720 u. 11730 u. 11740 u. 11750 u. 11760 u. 11770 u. 11780 u. 11790 u. 11800 u. 11810 u. 11820 u. 11830 u. 11840 u. 11850 u. 11860 u. 11870 u. 11880 u. 11890 u. 11900 u. 11910 u. 11920 u. 11930 u. 11940 u. 11950 u. 11960 u. 11970 u. 11980 u. 11990 u. 12000 u. 12010 u. 12020 u. 12030 u. 12040 u. 12050 u. 12060 u. 12070 u. 12080 u. 12090 u. 12100 u. 12110 u. 12120 u. 12130 u. 12140 u. 12150 u. 12160 u. 12170 u. 12180 u. 12190 u. 12200 u. 12210 u. 12220 u. 12230 u. 12240 u. 12250 u. 12260 u. 12270 u. 12280 u. 12290 u. 12300 u. 12310 u. 12320 u. 12330 u. 12340 u. 12350 u. 12360 u. 12370 u. 12380 u. 12390 u. 12400 u. 12410 u. 12420 u. 12430 u. 12440 u. 12450 u. 12460 u. 12470 u. 12480 u. 12490 u. 12500 u. 12510 u. 12520 u. 12530 u. 12540 u. 12550 u. 12560 u. 12570 u. 12580 u. 12590 u. 12600 u. 12610 u. 12620 u. 12630 u. 12640 u. 12650 u. 12660 u. 12670 u. 12680 u. 12690 u. 12700 u. 12710 u. 12720 u. 12730 u. 12740 u. 12750 u. 12760 u. 12770 u.



Messerputzmaschinen

für Hotels, Restaurationen, Pensionate u. Privatgebrauch in nur bewährtesten Constructionen empfehle in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen.

Sachgemässe Reparaturen

werden schnellstens ausgeführt u. sind Ersatztheile stets vorrätig. 6202

G. Eberhardt,

Messerwaren-Fabrik,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des
Großherzogs von Luxemburg,
40. Langgasse 40.

Eier.

Größte frische italienische Eier
Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.40.
Frische Bänder (Bauerneier)
Stück 7 Pf., 25 Stück Mk. 1.70.
Größte frische bayer. Eier
Stück 5 Pf., 25 Stück Mk. 1.20.
Größte frische Bänder
Stück 9 Pf., 10 Stück 42 Pf.,
25 Stück Mk. 1.05.
Kleine ganz frische Bänder
Stück 4, 10 St. 33, 25 St. 90 Pf.,
Bruchstücke 2 St. 7 Pf.

Vachtung! Für Wiederverkäufer.

Offerte in Originalkisten von 450, 720 und 1440 Stück zu
Mk. 3.50, 3.80, 4.10 und 4.20 per Hundert. Im
einzelnen Hundert abgegeben. Erhöht sich der Preis um 10 Pf.
Witte deshalb meine verehrten Wiederverkäufer bei Bedarf von
Eiern sich die Waare in meinem Engroslager AL Webergasse 9
anzusehen. Auch ist der Eingang Kaiserstraße 3.

J. Hornung & Co.,

Eier und Butter-Handlung,
Telephon 392. 3. Kaiserstraße 3. Telephon 392.

Tapeten-Handlung.

Größte Auswahl. — Nur Neuheiten.
Tapeten von 15 Pf. per Rolle bis zu den feinsten.
Damenhorster Ankerwaare, Rixdorfer,
Copenhagen und englisches Fabrikat,
Linoleum-Vorlagen in allen Größen,
Cocosmatten, Cocoslatten, Linoleumlatten
empfehlen 4294

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Friedrichstraße 8 u. 10.

per Pfd. Frische Landbutter per Pfd.

Feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.20.

Telephon 475. D. Fuchs, Telephon 475.

Kaiserstraße 2, Ecke Webergasse.

Prima Schuh-Cigarren,

8 Stück 20 Pf., per Kisten Mk. 2.10. 6218

C. Kirchner,

Wellrichstraße 27, Ecke Hellmündstraße.

Butter,

Süßrahm-Centrifugen-Butter der Molkerei Alpen-
höhen in Dörflein, pro Woche noch 4 bis 5 Centner abgegeben
pro Pfund Mk. 1.10 bis 5 Pfund.

Für Wiederverkäufer und Großhändler bei größerer regel-
mäßiger Abnahme entsprechend billiger.
Kandbutter, beide benutzbar, in täglich frischen Sendungen,
bei 5-Pfund-Abnahme à 98 Pf.

Lebensmittel-Consum-Lokal,

der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Flaschenbiere,

Wiesbadener Brauereigesellschaft,
Mainzer Actienbrauerei,
Henrich's Exportbier,
Culmbacher (Reichelsbrauerei)

empfiehlt in stets frischer Füllung und liefert
prompt jedes Quantum frei ins Haus

P. Enders,

Nichelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.
Telephon 195. 4992

Türkische Zwetschen

sonst 24 Pf., jetzt 20 Pf., sonst 35 Pf., jetzt 28 Pf.
empfiehlt als ungewöhnlich billig 6525

Lebensmittel-Consum-Geschäft

A. Mollath, Nichelsberg 14.

Gervenz-Stiefel-Sohlen und -Fleisch Mk. 2.50,
Damen-Stiefel-Sohlen und -Fleisch Mk. 1.80.
Frankenstraße 10, Part. 5351

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ —
gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung
Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg.
monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener
Tagblatt“ einen Anzeigenteil von unbegrenzter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“
allgemeines Infectionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu
anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntem Maße benutzt wird. Die für das Fremden-
publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können
jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des
„Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-
Nummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalländlichen, städtischen
und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft
und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der täglichen Curhaus-Concerte, die
Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter der ausführliche Zettel des Hoftheaters),
die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-
Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im
„Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: Die „Illustrirte Kinderzeitung“, das
„Aerzliche Handbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei
„Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloofungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins,
verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1897.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Nachtzug.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden- Frankfurt (Schnellzug)	101 111 121 131 141 151 161 171 181 191 201 211 221 231 241 251 261 271 281 291 301 311 321 331 341 351 361 371 381 391 401 411 421 431 441 451 461 471 481 491 501 511 521 531 541 551 561 571 581 591 601 611 621 631 641 651 661 671 681 691 701 711 721 731 741 751 761 771 781 791 801 811 821 831 841 851 861 871 881 891 901 911 921 931 941 951 961 971 981 991 1001
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100	Wiesbaden- Coblenz (Schnellzug)	101 111 121 131 141 151 161 171 181 191 201 211 221 231 241 251 261 271 281 291 301 311 321 331 341 351 361 371 381 391 401 411 421 431 441 451 461 471 481 491 501 511 521 531 541 551 561 571 581 591 601 611 621 631 641 651 661 671 681 691 701 711 721 731 741 751 761 771 781 791 801 811 821 831 841 851 861 871 881 891 901 911 921 931 941 951 961 971 981 991 1001
101 111 121 131 141 151 161 171 181 191 201 211 221 231 241 251 261 271 281 291 301 311 321 331 341 351 361 371 381 391 401 411 421 431 441 451 461 471 481 491 501 511 521 531 541 551 561 571 581 591 601 611 621 631 641 651 661 671 681 691 701 711 721 731 741 751 761 771 781 791 801 811 821 831 841 851 861 871 881 891 901 911 921 931 941 951 961 971 981 991 1001	Wiesbaden- Niederrhein- Limburg (Schnellzug)	101 111 121 131 141 151 161 171 181 191 201 211 221 231 241 251 261 271 281 291 301 311 321 331 341 351 361 371 381 391 401 411 421 431 441 451 461 471 481 491 501 511 521 531 541 551 561 571 581 591 601 611 621 631 641 651 661 671 681 691 701 711 721 731 741 751 761 771 781 791 801 811 821 831 841 851 861 871 881 891 901 911 921 931 941 951 961 971 981 991 1001
101 111 121 131 141 151 161 171 181 191 201 211 221 231 241 251 261 271 281 291 301 311 321 331 341 351 361 371 381 391 401 411 421 431 441 451 461 471 481 491 501 511 521 531 541 551 561 571 581 591 601 611 621 631 641 651 661 671 681 691 701 711 721 731 741 751 761 771 781 791 801 811 821 831 841 851 861 871 881 891 901 911 921 931 941 951 961 971 981 991 1001	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Dietz-Limburg (Schnellzug)	101 111 121 131 141 151 161 171 181 191 201 211 221 231 241 251 261 271 281 291 301 311 321 331 341 351 361 371 381 391 401 411 421 431 441 451 461 471 481 491 501 511 521 531 541 551 561 571 581 591 601 611 621 631 641 651 661 671 681 691 701 711 721 731 741 751 761 771 781 791 801 811 821 831 841 851 861 871 881 891 901 911 921 931 941 951 961 971 981 991 1001

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6.15 6.30 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5.35 5.45 5.55 6.05 6.15 6.25 6.35 6.45 6.55 7.05 7.15 7.25 7.35 7.45 7.55 8.05 8.15 8.25 8.35 8.45 8.55 9.05 9.15 9.25 9.35 9.45 9.55 10.05 10.15 10.25 10.35 10.45 10.55 11.05 11.15 11.25 11.35 11.45 11.55 12.05 12.15 12.25 12.35 12.45 12.55 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 2.05 2.15 2.25 2.35 2.45 2.55 3.05 3.15 3.25 3.35 3.45 3.55 4.05 4.15 4.25 4.35 4.45 4.55 5.05 5.15 5.25 5

Durch die Beendigung der Cris-Grubaderne untereinander ist es dem Führer der Organisation bereits gelungen, den größten Theil der noch zu leistenden Arbeit auf einen kleinen Haufen in anderen Theilen unterzubringen und den Fortschritten im Fall eines Ausbruchs ein ganzwundliche wöchentliche Unterthung auszuweisen. Die angestrichelten Forderungen sind folgende: Einführung eines Normalarbeitspensum von 40 Wk. und der schätzbarsten Wk. während der Sommermonate, und zwar von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr unter Beibehaltung der heiteren Pausen für Frühstück, Mittag und Vesperbrod. Der bisherige Tagelohn betrug 3 Rfr. 60 Pf. bis 4 Rfr. bei einflussreicher Arbeitseist. Womit wird die Arbeitsdauer hauptsächlich durch den Hinweis auf die vielen anderen Schichten bestehender höherer Schichten und der Arbeiter selbst, wie folgt: Die Forderung, die Arbeiter zu faum die eines anderen Berufsstandes vom Wetter abhängig. Eine große Zahl Arbeitseiste gehen nämlich durch Regen und Kälte verloren, ganz abgesehen davon, daß auch bei schätzbar Wetter Winters durchschnittlich nicht länger als 8 Stunden gearbeitet werden kann. Die zweite Forderung, betreffend die Einführung der schätzbarsten Arbeitseist, wird in der Danksage damit begründet, daß eine große Anzahl der hier arbeitenden Männer außerhalb der Stadt wohnhaft sind und bei der bisherigen einflusslichen Arbeitseist je nach der Entfernung ihres Wohnortes von unserer Stadt unter faum ein bis drei Morgens bald anbrechen müssen und so die Arbeiter von ihrer Familie zurücklassen. Das ist allerdings ein unangenehm langer Arbeitsweg und es wäre schon im Interesse eines geschätzten Familienlebens, das während der Verhältnisse ohne Zweifel Noth thut, dringend wünschenswerth, daß Wandel geschaffen werden könne. Das jedoch ein sozialer Willestand durch Einführung des schätzbarsten Arbeitseistes nicht vollständig befristet wird, ist natürlich, immerhin aber bedeutet ein Abendlande, wo die Arbeiter im Kreise ihrer Familien wohnen kann, schon einen großen Schritt voran in dieser Richtung. Dr. Med. Da sich schon während der Februartage ein einflussreicher Danks mangel bemerkbar machte, ist die Frage, die Danks eigentlich unter Verhältnisse möglich befristet, ist erklärlich. Ueber den Erfolg der Bewegung ist also vorläufig kein Urtheil zu fällen. Möge eine glückliche Zukunft möglich sein!

— Für Landwirthe. Der Schloßhofsdirector Pisacie beginnt am Brandenburger den landwirthschaftlichen Unterricht mit Unternehmungen, die den ersten Theilnehmern möglichst einleitenden Charakter tragen. Am 22. d. M. wird die Gertrudsthaler Alterserkenntnis, Aufzählung und über Gertrudsthal am Anfang der 20er Jahre. Sonntag den 23. Mai, Vormittags 5 Uhr, im Gehäus der 20er Jahre, Wiesbaden. Da jeder Besucher und Landwirth des Kaiserlichen Wiesbaden diesen Unternehmungen, die etwa während 3 Monaten fortwähren, unentgeltlich beizutreten kann, so steht zu hoffen, daß sie wie in den Vorjahren recht zahlreich besucht werden.

— **Handelsschiffer.** In das Professorengremium ist bemerkt worden, daß dem hieselbst wohnhaften Kaufmann Eugen Jacob Gadenwitz für die hieserorts domizilierte Kommanditgesellschaft „Marcus Perle u. Co.“ Kollektionsprocura in Verbindung mit je einem der drei Professoren Eduard Lief, Wilhelm Moritz und Joseph Roth ertheilt ist.

[illegible]

Rindenschiffsfahrt. Die Salsodobre Hambo-
den, Nihilken, Reiter und König führten gestern ihre ersten drei
jährigen Schiffsfahrten aus und namentlich ersterer war von ab-
geordneten Passagieren begleitet. Mit dem heute in Kraft getretenen
Sommerplan haben auch die beiden größeren Salsodobre, die
welchen „Deutlicher Kaiser“ neue Waldminen und Asienanlagen
erhalten hat, die Schiffsfahrten aufgenommen. „Dumbold“ und
„Friede“ sollen im nächsten Jahre durch zwei neue Salsodobre
von komfortablerer Einrichtung ersetzt werden. An anderer stelle
Dampfer, Reptun in der Bauart der beim Hohenlohe in Lahr
verfertigten Boote, „König der Kaiser“, „Lied“ mit Oberdeck über
den Masten und ein viel noch in Ausführung begriffenes und
den Namen „Kaiser“ tragendes Boot, die in nächster Zeit in
Dienstbefehl eintreffenden Indischfahrer die Flotte der Salsodobre
Dampferflotte des Reichs auf ein weiteres höheres Schiff abwärts
vermehrten werden.

— **Unfälle.** Verunglückt ist heute Morgen das Fuhrwerk einer hiesigen Kolkerei auf dem Plage vor dem Kurhaus. Infolge Schenwerdens des Pferdes stürzte der Wagen um und wurde stark beschädigt.

leicht keine läbliche Siedehitze der Lebenshölle, aber eine edle Wärme, die beutigen Zeiten genug that. Fräulein Hiedler wuch nach jedem Follen des Vortrags lebhaft applaudirt und vorgerufen. Ihr aus Seite: Herr Kallisch (von Köln) als Rhodames. Er wohlthun, jugendlicher Trutz ist mancher charakteristischer Abwankungen fähig und insofern von echt dramatischem Gepräge. Dabei hat der Sänger seine Partie auf alle Effekte hin wohl überdacht und weiß Licht und Schatten angemessen zu vertheilen. Singers Vereinerkungen wäre die Anstellung noch fähig anamentlich in den Duetten mit Adia sollte die Stimmlaute etwas mehr gedämpft werden, so sehr solche Stellen auch joller Präsensentwicklung herausfordern. Die Deklamation kann in Singenden noch mehr abgekliffen, die Darstellung lebendig angeheftet werden. Wenn Herr Kallisch Rhodames, in solcher kleinen Anstellungen, nach mehr als einer Richtung fesseln wollte, so ist das das beste Zeichen für das Talent und die gut musikalische Natur des Sängers. Herr Kallisch fand ebenfalls reichlich Beifall. Die übrige Besetzung war die bekannte geliebte Fräulein Brodman ist eine Aumeris, durch Schönheit und Tugend vor vielen ausgezeichnet. Chorvortröße weiß sie besonders jene schmalstigen Siedehitzungen zu behandeln, welche in den Slavischen Chor zu Beginn des zweiten Aktes eingebracht sind. Doch auch den zweifelhafteften Recitaten im letzten Akt blieb die Sängerin im Ausdruck etwas schuldig. Herr Müller (Mannaro), glänzend in seiner Substitutions wiederbegeheilt, konnte sich seiner Aufgabe ganzer Seele widmen, und das bedeutet bei ihm: schwungvolle dramatische Gehaltung der Snger Anstalten auf seiner edelsten künstlerischen Mittel. Die übrigen Mitwirkenden: Herr Ruffe (König), Herr Schwegler (Briester), Herr Kowak (Eber), Fräulein Appelt-Benarria (Griechin) einten sich mit Chor und Orchester unter Herrn Medicks festerer Führung zu einer recht angenehmen Gewandte.

Se. Majestät der Kaiser wohnte der Vorstellung bei und wurde vom Publikum mit jubelndem Zuruf begrüßt. Die Kaiser-Gaude wurden an diesem Abend von Trompetern in egyptischer Parade-Musikform ausgeführt.

O. D.

beschädigt. Der Inhalt desselben, Butter, Käse, Misch 2c., entleert sich auf die Straße. Der entstandene Schaden dürfte ein sehr erheblicher sein. — Ferner ist heute Vormittag der Grubendiebstahl unter dem Herrn Röbber von hier dadurch veranlaßt, daß der dem Ausschachten des Acker's Tunnels hiezu eine größere Erdmenge auf ihn führte. Die Verunglückte hat dadurch ansehnlich sich unerblickliche Verletzungen erlitten; er wurde in seine Wohnung in der Adlerstraße gebracht.

Alteine Botzen. Der Bezirks-Verein „Mittelsahrt“ hält heute Abend, 9 Uhr, in dem neuen Saale der „Stadt Frankfurt“ eine Mitglieder-Versammlung. Auf der Tagesordnung steht Das Deutsche Zeitschriftenwesen, Durchbruch des Mittelberges nach der Sankt-Jakob- u. z. H. nach dem die Mitglieder hierdurch nochmals aufmerksam. — Sonntag, den 23. Mai, Nachmittags 2 Uhr, beginnt (bei günstiger Witterung), feiert der Verein, in Begleitung mit Kindern und Lehrkräften, das heftigste Treiben im „Kloster, Hühnerberg“, links der Plattenstraße, sein diesjähriges Ausflugs- und Bierguten und Kulturen, Turn- und Wälderpiele, Kletter, sowie Geländesportarten, die mehrfach prämierten Geländesport z. H. der Erfindungen folgt der Verein. — Wie wir hören, wird die Vornahme der feierlichen Straßenbäume in ihren Reihen während der morgigen 2. und 3. Beobachtung, für den Abend der neuen Gesellschaft wird der Vertreter der Rauscher-Wälder- und Plattenstraße, Herr Karl Weichsel, hier, übertragen.

— Die Parangen-Kiste für Militär-Anwärter No. 2 ist unentgeltlich in unserer Expedition eingelehen.

(V) **Höröheim a. M.**, 20. Mai. Heute früh, um 2 Uhr, meldeten die Signale der Feuerwehr den Ausbruch eines Brandes. Im Hause des Herrn Franz Klein war auf die jetzt nicht genügen aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Dem rathen und energischen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, den Brand alsbald zu löschen. Insofern war der obere Theil des Hauses Erbsen genommen hat.

[illegible]

△ Mainz, 20. Mai. Rheinpegel: Vormittags 1 m 73 cm gegen 1 m 74 cm am gestrigen Vormittag.

Das Eisenbahnunglück bei Gerolstein.

Ueber das gestern gemachte schwere Eisenbahnunglück liegt noch folgende Berichterstattung: Die kaiserliche Eisenbahnstation von Linz, welche sich 1/2 Meilen von Linz entfernt befindet, am Dienstag Abend 11 Uhr 30 Minuten entzweit, im Pilsener-Bahnhof, bestehend aus 32 Wägen mit Passagieren für die Garnison von Linz, auf der Eisenbahn zwischen Mollersdorf und Gerschlitz. Es wurden 9 Passagiere mit 1 Bremser getödtet und etwa 30 Passagiere und 2 Fahrbeamte schwer verletzt. Nach den bisherigen Erhebungen ist als Ursache der Entgleisung anzunehmen, daß der Zug zwischen den genannten Stationen gefahren sei der hintere Theil derselben auf den vorderen Theil eingelaufen sei. Das Unglück ereignete sich unmittelbar vor dem Schloßgraben bei Gerschlitz. Die Lokomotive macht 10 Meilen pro Stunde. Der vordere Theil des Zuges, der sich unterwegs eine Kuppelung verlor, ist, im Unfall, der selbst voran kam, wenn das Gleis bereits einen Fuß dahin verschoben durch hatte und der Zug durch Wechsel der Fahrwegweisung einen starken Knick erlitt. Hierauf erfolgte ein Unfall ist also Niemand verantwortlich zu machen. Der Hock war nicht mit der Rappent-Bremsvorrichtung versehen, sonst hätte die Föhnung der Kuppelung und die Wirkung haben können, welche Theile des Zuges alsbald zum Stehen kamen. So aber stand der Zug aus dreizehn bis vierzigwägen (zweiter Klasse) aus der vorrückungsbereitigen Anzahl Landwägen. Der hintere Theil des Zuges war um 1 1/2 Uhr nachts in der Station angekommen. Die Bremser, welche den Zug nach Linz und wenn sie ausgefahren hatten, schwerlich nicht haben, daß sie vom vorderen Theil getrennt waren, hatten also keine Veranlassung, ihre Bremsen in Thätigkeit setzen. Dieser abgegebene Zugtheil erreichte aber allmählich infolge des aneinanderen Gefalles eine weit höhere als spähermalige Gleichgewichtshöhe und proflirte schließlich in der Curve mit voll Wucht auf den vorderen Theil des Zuges. Infolge dessen zerfielen sieben Wägen getrennt und zwar theilweise innereinandergegriffen theilweise lagen sie quer über den Gleise und einzelne Wägen waren von den Gleisen abgerollt. Die Lokomotive und der vordere Theil des Zuges, der sich in der Station befand, wurde nicht als Folge des Unfalls getrennt. Es waren nicht alle Personen getödtet, sondern mehrere noch von der Entgleisung und von den Stößen mitgenommen werden. Eine oder zwei Personen sollen sich noch in einem neben dem Gleise liegenden Hofraum geflüchtet haben, in den sie wahrscheinlich durch den Anprall hineingeworfen wurden. Die andern werden wohl mehr erdrückt worden.

to wurde Einer aus den Trümmern hervorgerollt, der
Wagengänge auf der Brust fand. Höchstens wäre noch der
oder Andere am Leben geblieben, wenn schnelle Hülfe hätte
werden können; denn noch längere Zeit würde Sechsen
in Stämmen einziger Verunglückter vernommen. Aber weder
holten an einer solchen gefährlichen Stelle, und wir kehrten in
Radt. Die erste Artillerie, die wir durch den Wald
der Unglücklichen durchschritt, war die Hälfte von
dem, was am frühen Morgen an. Mittags, kurz vor 12
holte man noch ein Leiche hervor, woraus man sich
kannte, wie Langsam das Rettungswort den Statten gegen
ist. Die noch lebenden Schwerverletzten blieben in Gefähr
die anderen wurden nach Piter befördert; auch von die
dürfte noch Mander darunter den Schaden davontragen, wenn
überhaupt mit dem Leben davon kommt. Daran, daß un
Zeitspunkt noch mehrere gestorben sind, erklären wir, daß
Hauptgefahr die Gefahr der Kälte, das Fehlen der Nahrung
war. Rasender-Dremsvorrichtung derselben war, wird wi
scheinbar große Willkürmissam hervorbringen; aber bemerke
daß das wiederum ganz vortheilhaft war. Der letzte Zug
mit geringerer als Verwundungs-Schwelligkeit, und bei solch
die Anwendung der Rasen-Drems nicht vorgedrungen
meisten der zu dem Zuge drängten Wagen mögen auch wohl
der Rasen-Drems versehen gewesen sein, aber sie waren i
aneinander angestrichen, und der Faden wird der Fäden.
Schon in der ersten Nacht, als die ersten Wagen kamen
wurden sie fahre, kann, die Rasen-Dremsvorrichtung selbst
Wenn man also auch über das vortheilhaftig hatte hinweg
nehmen, es wäre nicht möglich gewesen. Deshalb wird die
teurige Unfall dazu führen, daß vortheilhaftig
Züge mit der Rasen-Drems ausgesetzt sein mi
mögen sie zu auch zu geringe Fahrgeschwindigkeit haben.
Bei dem Gewandungsplan wurden geändert: Broder (Barn
Grafenst Adolman (Werke), Brant Hermann (Barn),
Weter (Barn),
Hilf (Barn), (Güter),
bedacht. Sammlende waren Ritters. Der verungl
Piter, heißt Werthe und in aus Piter.

Der griechisch-türkische Krieg.

DBH. Athen, 19. Mai. Die Gesandten unterbreiteten bereits der Regierung die hauptsächlichsten Friedensbedingungen. In der Regierung herrscht die Ansicht vor, daß der Krieg jetzt thatsächlich beendet sei.

[illegible]

Die G.L.C. konstanten in der 19. Mo. nach einer Depesche des
Hochkommandanten, kaiserliche Truppen gefahren Andragmat,
die in Domofos und rufen unter den Klängen des Tambor-
hutes in die Stadt hinein. Der Widerstand der Griechen war
gering und ihre Verluste groß. Der Rückzug der Griechen erfol-
te nach Panzi. In dem letzten Gebiete herrscht vollständige
Stille. Die telegraphische Verbindung mit Trikala und Kardis ist
unterbrochen. Die türkischen Blätter feiern begeistert die Einnahme
von Domofos und Delmorgo und heben hervor, daß die Einnahme
dieser Orte gerade am Tag erfolgt ist, wo vor 20 Jahren der

D.D.H. **Constantinopel**, 19. Mai. Die Einstellung der Feindseligkeiten wird hier lediglich dem Scharn zugeschrieben.

D.B.H. Banga, 19. Mai. Die Einschiffung der Truppen nach Athen vollzieht sich nur langsam, da die Insurgenten die Fortsetzung der griechischen Sechiffe verweigern. Bei dem Fort Aggedin wurden mehrere englische Offiziere von Insurgenten überfallen und ausgeraubt.

D.B.H. Athen, 20. Mai. Das griechische Kanonenboot „Canario“ lies bei Raffaudra den Lloyd-Dampfer „Minerva“ an. Auf dem Schiffe befanden sich 72 bewaffnete Türken, darunter ein Oberst, ein Hauptmann, ein Leutnant und 100 Mann Infanterie waren.

G.T.C. Konstantinopel, 20. Mai. Folgende Depesche des Kommandanten des epirischen Corps vom 17. d. M. wird amtlich veröffentlicht: Die Truppen, welche Grevea angegriffen hatten, konnten

Die Türken nicht handballen und ruhten sich zurückziehen, Trogen die Griechen viele der Gefallenen auf die Schiffe brachten, ließen sie doch noch 200 Tote zurück. Außerdem erbeuteten die Türken einige Fahnen und große Mengen von Munition.

Die türkischen Kriegskosten wie folgt: Landtransporte 13 Millionen, Seetransporte 1 Million, Unterhaltungskosten der Truppen 9 Mill., die Anschaffung von Kriegsmaterial in Höhe von 50 Mill., für vorhandenes 7 Mill., Zwischensummen 2 Mill., Beförderungen durch die eigentliche Flotte 2 Mill., Rechenfehler 2 Mill., jedoch ist eine

D.B.H. Wien, 20. Mai. Die Friedensverhandlungen werden wahrscheinlich in Konstantinopel stattfinden. Wenn die zeitweilige türkische Occupation griechischen Gebietes als Bürgschaft für die Erfolge der Kämpfe anzunehmen wäre, würden die Großmächte den Umständen entsprechend einlenken.

regierten unter anderem auch, indem die wichtigsten von ihnen dieses Gebiets und die Stärke der Desapropriationsstreifen festlegten und ferner dafür sorgen, daß die Befragung eine lebendige militärische bleibe. Fürsorge der Verwaltung wurde angeschlossen. Die Aufhebung der freieschönen Wälder in den nächsten Tagen erwartet. — Die „Neue freie Presse“ meldet: In diplomatischen Kreisen wird geplant, die Bezahlung der Kriegsentlohnung an die Türkei, sowie die Zahlung der Schuldenzinsen Griechenland durch eine besondere Organisation nach dem Muster der freieschönen Monopol-Reformtätigkeit zu stellen.

D.B.H. Rom, 20. Mat. Die Todesnachricht des Abgeordneten Graili bedauert sich. Er fiel an der Spitze seiner Garibaldi-Compagnie, als er, während der Griechen bereits in pontifischer Hand begriffen waren, auf die vorrückenden Türken einen isolierten Angriff kommandierte. Von Nicciotti Garibaldi ist ein höchst interessantes Telegramm eingelangt, worin er behauptet, er habe die Türken 30 Kilometer weit zurückgeworfen und viele Gefangene und große Beute ermachet.

Lehte Nachrichten

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt“

Berlin, 20. Mai. Die Vereinsgesetz-Kommission des Abgeordnetenhauses lehnte mit 16 gegen 13 Stimmen der Freikonservativen und Konservativen die Artikel 1 und 3 der Regierungsvorlage ab.

Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Wien, 20. Mai. Der Gemeinderath beschloß nach einem Referat des Bürgermeisters Dr. Lueger, an den Kaiser eine Abordnung zu entsenden und eine Adresse zu überreichen, mit der Bitte, der Kaiser möge unter Aufhebung der Sprachenverordnung die Regelung der Sprachenfrage Oesterreichs auf dem Boden der Gesetzgebung anordnen.

Berlin, 20. Mai. Die kaiserlichen Krieger

Berlin, 29. April. Die kaiserlichen Pringen in Wien sind von ihrem Unwohlsein ganz wieder hergestellt. — Die sozialistische Fraktion des Reichstags veröffentlicht an der Spitze der heutigen Nummer des „Vorwärts“ einen längeren Aufsatz zum energischen Protest gegen die neue Verordnungsgehorlage.

Schwerin, 20. Mai. Wuklich bei Regierungswechsels wurden leichte Gefangniß- und Geldstrafen auf dem Gnadenwege erlassen.

Paris, 20. Mai. Als vorgestern Abend in dem Chatelet Theater während der Vorstellung eine Dame ohnmächtig wurde.

Beater während der Vortragszeit eine Dame dynamisch wurde, riefen mehrere Besucher Feuer. Infolge dessen entstand eine große Panik, bei welcher eine Anzahl Personen schwer verletzt wurden.

Volkswirthschaftliches.

Erdbeeren	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Kirschen	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Pflaumen	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Nektarinen	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Apfel	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Birne	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Schlechte	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Quitten	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Äpfel	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Birnen	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Schlechten	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm
Quitten	per 100 Stk.	— 2 Pf.	bis — 3 Pf.	— 3 Pf.	100 Kilogramm

14. *urt.* — *urt.* 100 *Stilogramm* *St.*

40 St. bis 5 Mr. 20 St. 100 Hogramm den 6 Mr. — St. bis
7 Mr. 40 St. — Angefahren waren: 19 Wogen mit Frucht und
30 Wogen mit Heu und Stroh. Wegen des Feiertags in nächster Woche
wird der Fruchtmarkt Mittwoch, den 25. d. Mts., dahier abgehalten.
Goldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Börse.

vom 20. Mai: Vorkurs 12% 1/2 Ubr. — Credit-Actien 308/4
 Disc.-Comm.-Banken. 201.40 —, Staatsb.-Actien 305/4 —
 Lombarden 67/4 —, Weichharb.-Actien 158.50, Centralb.-
 126.80, Nordb.-Bank 114.50, Unionb.-Bank 85.40, Karab.-Actien
 162.40, Oesterreich.-Bergwerks-Actien 171 —, Bodamer 157 —
 Garper 188 —, Jallener 92.00 — 70, Preuss. Bank 158.50, Darm-
 städter Bank — —, Berl. Handels-Gesellsch. 161.10, Jallensis-
 Mittelmeer — —, Jallensis-Verkehrs- — —, 6 procentig
 Regianer 25 —, 6 procentige Regianer 36.30, Zensung: ab-
 geschwunden; Jallener 164.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Inhalt: W. Schulte zum Wülke.
Für den übrigen Theil und die Anzeigen: E. Rotherdt; Druck in Wiesbaden
Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Holzschnitzerei in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Am Freitag, den 21. Mai c., Abends 8 1/2 Uhr, findet im oberen Saale zur Mainzer Bierhalle (Mainergasse) eine Besprechung, betr. die wichtige Frage der Gläubigerung der Mitglieder, statt, wozu alle gemäßen Arbeitnehmer-Beretreter freundlich eingeladen werden. Mündliches Erscheinen erwünscht.

Mehrere Vertreter.

Verein für Vereinfachte Stenographie (System Schrey).

Montag, den 24. Mai c., Abends 9 Uhr, beginnt im Unterrichtslocale Dotzheimerstrasse 30, Pl., ein Kursus in Vereinfachter Stenographie (System Schrey). In 10-12 Stunden wird dabei vollständige Beherrschung des Systems erzielt. Honorar Mk. 5.— einschl. Lehrmittel präp.

Anmeldungen bei Herrn Math. Jung, Dotzheimerstrasse 30, I. u. Abends im Unterrichtslocale. 6636

Sobald erschien

im Commissions-Verlag von Moritz und Münzel, Wiesbaden:

Karte der farbigen Wege-Bezeichnung im westlichen Taunus.

Herausgegeben vom

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sachse vermehrte und verbesserte Auflage.

Enthaltend: Wegemarkierungen, Eisenbahnen, Landstrassen, Verbindungs-Wege, Höhenangaben und Waldflächen.

Preis aufgezogen 1 Mk.

In allen Buchhandlungen zu haben.

F 380

Neue Sendungen in billigen Futterstoffen.

Gutes Zailenfutter (Großes) à 20 Pf. per Mtr.
Bester u. beste Qualitäten à 25, 30, 35, 40 u. 45 Pf. per Mtr.
Wollfutter in allen Farben, 100 Centr., breit à 35 Pf.
Wollfutter in schwarz à 25 u. 30 Pf. per Mtr.
Safnetts, grau, schwarz, weiß, Mtr. 15 Pf.
Futtermüll à 15, 20, 25 u. 30 Pf. per Mtr.
Glasle, nur beste Qualitäten, à 45 Pf. per Mtr.
Strohfutter in allen Farben à 40, 45 u. 50 Pf.
Reverfible Satin, beste Qualitäten (2-faltig), à 45 Pf. p. Mtr.

Guggenheim & Marx.

14. Marktstraße 14. 6796

Export-Äpfelwein,

garantirt naturrein, ohne Spritzfah, per Fl. 25 Pf.-
25 Fl. Mtr. 6.00, bei 100 Fl. und im Groß billiger.

Bowlen-Seet,

per Fl. Mtr. 1.00 — 12 Fl. Mtr. 11.00.

6117

Stiftstraße 13. Aug. Kunz, Stiftstraße 13.

Gardinen

von den einfachsten Tüll-
vorhängen à Mk. 4.— pr.
Paar bis zu den hoch-
eleganteren Genres.

Restbestände unter Preis.

Gustav Schupp Nachf.

(Hugo Menke),

Wiesbaden,
Taunusstrasse 39.

Filiale d. Gardinen-Engros-
Geschäfts von D. Bonn,
Frankfurt. 6498

Gemischte Marmelade

per Pfd. 25 Pf. 2473

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
sodort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, streich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne
bisherigen ungenießbaren Anstrich zu entfernen, ohne
Geruch und das langsame Trocknen, das der Öl-
farbe und dem Lack eigen, vermeiden wird. 3587

Franz Christoph, Berlin.

kleinste Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstraße 25.

Telephon 82.

Für den Sommer:

Lawn-Tennis,

complete Spiele in verschiedenen
Preislagen, sowie einzelne Rackets,
Hüte, Netze, Racketpressen etc., nur
beste englische Marken von Feltham,
Mazenger etc., zu billigsten Preisen.

Garten-Spiele,

als: Croquet, roh u. polirt, für Kinder
und Erwachsene in ca. 30 Sorten,
für 3, 4, 6 u. 8 Personen von Mk. 1.50 bis
Mk. 3.50 — ferner: Boccia, Ring- und
Kegelspiele, Fussbälle, Feder-
bälle, Schleuderbälle, Reisspiele,
Schleiss-Scheiben, Ring-Scheiben,
Bogen u. Pfeile, Luftbüchsen etc.

Für Kinder:

Sandspiele, Sandwagen, Eimer
u. Garten-Geräthe, Schablarren,
Schmetterlings-Netze, Botanische-
büchsen, Pflanzpressen, Wald-
hörner, Reife, Schiffe etc. etc.

Alle diese Artikel in grösster Auswahl

im
Kaufhaus Caspar Führer,

42, Kirchgasse 42, Telephon 309.

Grösstes 6138

Spelwaren-Geschäft Wiesbadens.

Versandt nach Auswärts.

Bowlen-Wein

13 Flaschen Mk. 6.—, ohne Glas
25 " " 11.—, accisefrei
50 " " 20.—, ins Haus geliefert,
empfiehlt

Carl Eduard Herm. Doetsch,

vorm. C. Doetsch,

Weinhandlung, 8. Goethestrasse 6.

NB. Zur Erleichterung meines Umzugs verkaufe
ich sämtliche Weine u. s. w. mit bedeutendem
Nachlass. 5435

Französ. Cognac

(ärztlich empfohlen).

Cognac fin Champ., 1876er, Mk. 5.—,

Cognac " " 1869er, " 6.—

per 1/2 Fl. Mk. 2.50 u. Mk. 3.—

empfiehlt 375

J. M. Roth Nachf.,

Kleine Burgstrasse 1,

Wilh. Plies,

Herrngartenstrasse 7.

Beiet Alle!

Derren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Hosen 3.50 Mtr., Hieberröcher 9 Mtr., Röcke gewendet 6 Pf., sowie
getr. Kleider ger. u. repr. bei H. Kleber, Herren-Schneider,
Doulentstr. 6, Stb., nahe Wilhelmstr. Reich. Muster-Collection. 6144



Allen Interessenten für gute und haltbare

Gartenschläuche

empfohlen wir unser grosses Lager als beste und
verhältnismässig billigste Bezugsquelle. 6827

Gebr. Kirschhöfer,
Gummiwaren-Handlung,
Langgasse 32.

Edel-Arebeje

versende je 5-Kilo-Korb garant. fringelender Herkunft franco
ins Haus. (Maurice No. 16196) F 6

100 Stück Mittel-Tafelrebeje Mtr. 5.—
60 Stück Reifer mit zwei dicken fetten Scheren Mtr. 6.50
40 Stück Hochfals ausgelegte große Zhiere Mtr. 8.25

H. Müller in Dusseldorf.

Eucasin und Eucasin-Chocolade

und Eucasin-Cacao, auch hier bereits mit bestem
Erfolge angewandtes, concentrirtes Nähr- und
Stärkungsmittel für Kranke, Genesende und
Kinder, vorrätig im 6527

Lebensmittel-Consum-Geschäft

A. Mollath, Michelsberg 14.

Tafelnen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1897

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Oliven-Öl,

allerst. Qualität, 1/2 Flasche 1.50 Mtr., 1/2 Flasche 85 Pf.,

feinste Salat- u. Speisen-Öle

per Schoppen 48, 60, 80 Pf. empfiehlt 5850

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Vorzügliche gemischte Bonbons

mit Chocolade, Vanille und Fruchtgeschmack per Pfund
55 Pf., per Blechbüchse mit 11 Pfund Inhalt Mtr. 5.50

empfiehlt als ansehnlich preiswerth 6527

Lebensmittel-Consum-Geschäft

A. Mollath, Michelsberg 14.

werden im Abonnement billig

und preiswerth frisiert.

Shamponiren

und neueste Tagesfrisur

Mk. 1.—

Kopp & Böhmer,

10. Grosse Burgstrasse 10. 6227

Patentschutz.

Patentanwalt Louis Dill aus Frankfurt a. M. am
Freitag, den 21. Mai, von Nachm. 1 bis 6 Uhr, im Hotel
zum grünen Wald hier anwesend, ertheilt Rath und
nimmt Aufträge in Angelegenheiten des Patentschutzes
(Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen etc.) für In-
und Ausland entgegen. 6132

Alleinverkauf

für

Wiesbaden u. Umgegend

J. Speier Nachf.,

Inhab. M. & H. Goldschmidt,

Langgasse 18.

Bezirksfernprechstelle 246.